

Inhalt

Der »Leuchtturm des Westens in der DDR«	7
Einleitung	7
Fragestellung	8
Forschungsstand und Quellenlage	11
Vorgeschichte	14
Die neue Ostpolitik	14
Die Verhandlungen über den Austausch Ständiger Vertreter	49
Anfänge	64
Das Haus in der Hannoverschen Straße	64
Die Ständige Vertretung nimmt ihre Arbeit auf	76
Die Mitarbeiter und ihr Leben mit Vorrechten in der DDR	85
Alltag	103
Die Gratwanderung zwischen humanitären Erleichterungen und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten	103
Exkurs: Protokollarische Besonderheiten	114
Die DDR unter Beobachtung: Berichte ans Kanzleramt	118
Exkurs: Schüsse auf einen westdeutschen Beamten	122
Der Tenor der Berichte ans Kanzleramt	123
Die Häftlingsbetreuung	127
Die Ständige Vertretung als Ort der Begegnung	141
Die Ständige Vertretung unter Geheimdienst-Verdacht	151
Die Botschaftsbesetzungen	156
Die Schließung 1984	167
Exkurs: Durchbruch Schranke	181
Zuspitzung der Lage	184

Die Ständige Vertretung im Visier des Ministeriums für Staatssicherheit	195
Exkurs: IM »Gisela«	213
Der Einfluss des MfS	216
Die westdeutschen Korrespondenten in Ost-Berlin	221
Exkurs: Ost-Korrespondenten beginnen in Bonn	228
Die Arbeit der West-Korrespondenten	229
Staatssekretäre auf besonderem Posten: die Leiter der Ständigen Vertretung	249
Günter Gaus: 12. Juni 1973 bis 23. Januar 1981	249
Klaus Bölling: 1. Februar 1981 bis 28. April 1982	260
Hans Otto Bräutigam: 12. Mai 1982 bis 8. Januar 1989	267
Franz Bertele: 9. Januar 1989 bis 2. Oktober 1990	276
Abwicklung:	286
Das Ende einer quasi-diplomatischen Einrichtung	
Resümee	299
Anhang	304
Zeittafel	304
Literatur und Quellen	319
Monographien und Sammelbände	319
Handbücher und Chroniken	323
Erinnerungen und Biographien	324
Quelleneditionen und gedruckte Quellen	326
Nicht edierte Quellen	328
Zeitzeugen	329
Abbildungsnachweis	329
Abkürzungsverzeichnis	330
Personenregister	331
Dank	335
Angaben zur Autorin	336